



Das liebe Geld

Seit auf Cuba der Besitz von verdes (US-Dollar, wörtlich: die Grünen) offiziell erlaubt ist, kann man wieder alles kaufen, was das Herz begehrt. Der Wechselkurs Peso-Dollar liegt seit einiger Zeit recht konstant bei 27 : 1. An vielen Ecken stehen (illegale) Geldwechsler bereit, um gegen eine kleine Provision Pesos in die begehrten „Greenbacks“ einzutauschen.

Die einheimische Währung ist praktisch nur noch für den Erwerb von Grundnahrungsmitteln zu gebrauchen, bei Versorgungsengpässen nicht einmal dafür. Behördengebühren, Tickets für Züge und Busse sowie Eintrittsgelder werden meist ebenfalls noch in Pesos berechnet. Etwas anderes gilt allerdings für Touristen, die ausschließlich in Dollar (dólares) zur Kasse gebeten werden.

Auf den Scheinen und Münzen der moneda nacional (einheimische Währung) sind Helden der Revolution und Szenen aus einem idealen Arbeiter- und Bauernstaat abgebildet. Den Ein-Peso-Schein etwa ziert das Konterfei von José Martí, die Drei-Peso-Münze zeigt Che Guevara und seinen Kampfruf „Patria o muerte“. Fallen Sie nicht auf die Herrschaften herein, die für letztere einen Dollar oder mehr verlangen: In einer cubanischen Bank erhalten sie gegen diesen Betrag neun solcher Münzen!



Der ungeliebte und doch so begehrte US-Dollar wird auf Cuba meist fula genannt. Eine einzelne Münze wird vom Volksmund als kilo bezeichnet. Die Ein-Peso-Münze heißt menudo. Ein Peso unterteilt sich theoretisch in 100 Centavos und es sind auch noch entsprechende Münzen im Umlauf. Allerdings kosten die billigsten Waren, etwa eine Tasse Kaffee oder ein Glas Guarapo-Saft schon seit langem mindestens einen Peso. Die Fünf-Centavo-Münze wird als medio, die 20-Centavo-Münze als peseta bezeichnet.



(Peso)

Um das ganze noch etwas komplizierter zu machen, gibt es mit dem Peso Convertible (wörtlich: konvertierbarer Peso) quasi noch eine „dritte Währung“ auf Cuba. Diese vom cubanischen Staat hergestellten Münzen und Scheine entsprechen dem jeweils angegebenen Wert in US\$ - allerdings nur auf Cuba.



(Peso Convertible)

Preisauszeichnungen werden sowohl bei Peso-als auch bei Dollar-Angaben mit dem bei uns als „Dollarzeichen“ bekannten Symbol (\$) vorgenommen: Sind Pesos gemeint, geht ein vertikaler Strich durch das „S“, bei US-Dollar sind es zwei Linien.



Die folgenden Begriffe stehen für

Kohle, Schotter, Knete usw.

| | |
|---------------------|---------------------|
| baro | |
| caña | Halm (nur Pesos) |
| divisa | Devisen (also US\$) |
| estilla | |
| guaniquiqui | |
| guansa | |
| melón | Melone |
| pasta | Teig |
| plata | Silber |
| fula | US-Dollar |
| verdes | die Grünen (US\$) |
| pasta guansa | viel Geld |

Ese barbaro tiene tremendo melón.

Jener Barbar hat viel Melone

Der Knilch hat 'ne Menge Asche.

Die gängigsten Ausdrücke für „pleite sein“ lauten:

| | |
|------------------------|---|
| estar seco | trocken sein |
| estar pasma'o | gelähmt sein |
| estar palmiche | (Palmiche heißt die als Tierfutter verwendete Frucht der Königspalme) |
| estar pela'o | enthaart sein |
| estar arranca'o | herausgerissen sein |

Notorische Schnorrer werden als luchadores (Kämpfer) bezeichnet.



Im Gegensatz zu vielen Deutschen wählen Cubaner ihr Outfit nicht primär nach praktischen Gesichtspunkten aus. Damen wie Herren jedweden Alters bevorzugen Kleidung, die vor allem schön ist, das heißt die erotische Wirkung und soziale Stellung des Trägers heben und die unästhetischen Seiten der menschlichen Natur unterschlagen hilft.

Die Natürlichkeit, die der Deutsche unter den praktischen Aspekten seiner Kleiderwahl gerne betont, ist Cubanern kein taugliches Kriterium. Für sie ist Mode eine Sprache, also eine Form des Ausdrucks.

Die hier aufgeführten Kleidungsstücke tragen im kastilischen Hochspanisch andere Bezeichnungen.

| | |
|------------------------------|-------------------------------|
| ajustador | Büstenhalter |
| andar hecho un harapo | schlampig angezogen sein |
| bajichupa | trägerloser BH |
| balín | Hose |
| batilongo | weites Kleid |
| cagua | kleiner Sombrero |
| chol / chor | Short |
| coba | Kleidung |
| cobea'o | gut gekleideter Kerl |
| cutara | Pantoffel (in Ostcuba) |
| (estar) faja'o | geschmacklos (gekleidet sein) |
| faldo / fardo | Hose |



die Taube machen

| | |
|---------------------------|-------------------------------|
| gangarria | Schmuck |
| guapita | Herrenhemd |
| guayabera | traditionelles Herrenoberhemd |
| guillo | Handgelenk-Kettchen |
| hacer la paloma | Kleidung hastig reinigen |
| harapos | Lumpen |
| jipi | Hippie-Style |
| leva | Kleidung |
| lima | Kleidung |
| manjatan | enges elastisches Hemd |
| media | Socke |
| muy bien puesto | gut gekleidet |
| negliyé | Dessous |
| panti | lange Socken |
| payama | Pyjama |
| pitusa | Jeans |
| popis | Sportschuhe |
| portañuela | Hosenschlitz |
| puyas | Schuhwerk mit hohen Absätzen |
| saco | Sakko |
| sayuela | Damenunterwäsche |
| síper | Reißverschluss |
| tacos | Schuhe |
| tanga | Tanga |
| tela | Klamotten |
| tope | Top |
| trusa | Badeanzug |
| túnico | Kopftuch |
| vaya chaqueta | tolle Kluft |
| El es un adefesio. | Er sieht wie ein Geck aus. |

(Schuhabsätze)

(Stoff-)

adefesio = Unsinn

Qué clase chaqueta se ha tirado el tipo. tirar = *werfen*

Was für 'ne Kutte hat sich der Typ da gekauft!
(sowohl bewundernd als auch ironisch)

¡Oye yunta que percha más dura te tirastes hoy!

Hör mal Alter, was für harte Klamotten haste dir denn heute übergeworfen!
Mensch, bist du schick!



Rund ums Essen

Die cubanische Küche ist aus einer Mischung von – wen wundert's – indianischen, spanischen, afrikanischen und chinesischen Einflüssen entstanden. Und auch die Franzosen hatten, wohl über den Umweg Haiti, einen gewissen Einfluss. Die schmackhafte kreolische Küche (*cocina criolla*) ist in der Zusammenführung dieser unterschiedlichen kulturellen Geschmacksrichtungen einzigartig.

Die Zubereitung und der gemeinsame Genuss der Gaumenfreuden gehören zu den ganz großen cubanischen Leidenschaften.